

Mit Team-Harmonie zur Weltmeisterschaft

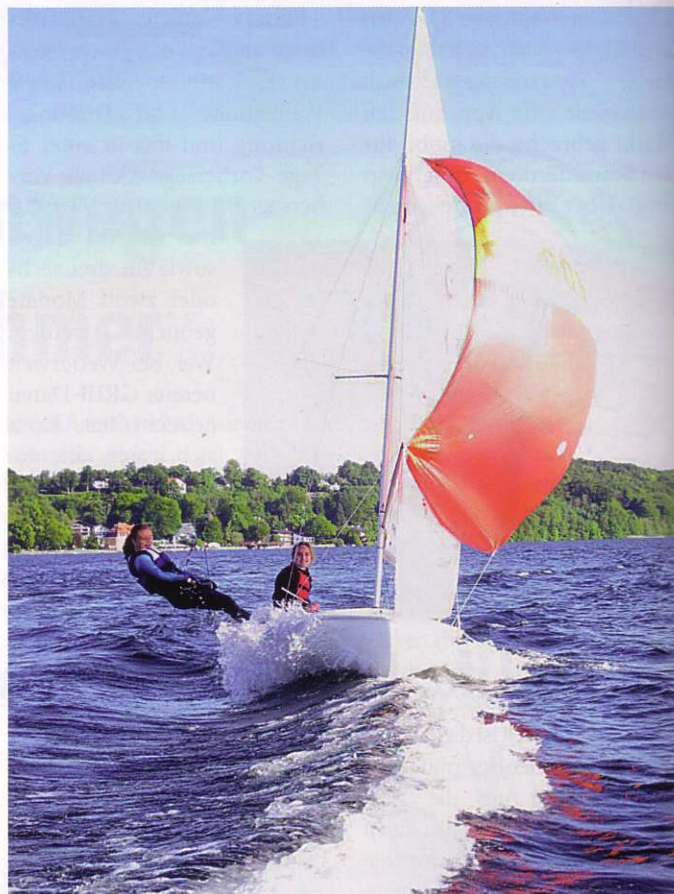
Die Kieler Woche im 420er haben sie gerade erst hinter sich, die Teilnahme an der Weltmeisterschaft vor Valencia steht als großes Ziel noch an. Für das bayrische Team Isabella Knaus/Sarah Eisenlohr hat sich die Zusammenarbeit seit dem vergangenen Sommer zu einem Erfolgsmodell entwickelt, so dass sie mit der WM-Qualifikation die Zielsetzung für diese Saison schon erfüllt haben.

Isabella begann mit neun Jahren ihre Segelkarriere im Optimisten. Nach fünf erfolgreichen Saisons mit der dreimaligen Teilnahme an der IDJüM und vielen internationalen Regatten stieg sie in den 420er um. Der besondere Reiz dieser Klasse ergibt sich für das Talent aus der Position des 420ers als vorolympischem Boot zum 470er, den starken Feldern und dem hohen taktischen Anspruch der Jugendjolle, in der sich mit ihren ersten Vorschoterinnen erste Ränge bei den österreichischen und bayerischen Meisterschaften einsegelte.

2011 freundeneten sich Isabella und Sarah in ihrem Münchner

Heimatclub (MYC) an. Zum ersten Mal begegnet waren sie sich allerdings schon drei Jahre früher bei den bayerischen Schülermeisterschaften 2008 im Rudern, als Sarah noch kurz vor dem Start als Fünfte im Team von Isabella eingesprungen ist.

2012 beschlossen die beiden zusammen zu segeln, denn die Harmonie zwischen den beiden stimmte auf Anhieb. Für Sarah war es zwar erst einmal schwierig, den richtigen Zugang zum Leistungssegeln zu finden, lernte aber schnell. Bei der ersten gemeinsamen Regatta, der Kieler Woche 2012, hatten die beiden nach nur fünf gemeinsamen Trainingstagen schon ihr erstes Erfolgserlebnis. Trotz mittelstarkem Wind und schwieriger Welle beendeten sie die Großregatta mit dem zehnten Platz von über 150 Teilnehmern. Kleine Pannen bei den Spimanövern waren allerdings noch dabei. Wie schwer es ist, diese Erfolge bei einer Großregatta zu wiederholen, erlebte das Duo allerdings bei der Kieler Woche in



diesem Jahr. Nach einigen guten Platzierungen zum Auftakt, kassierten Knaus/Eisenlohr zum Start in die Finalserie eine Frühstart-Disqualifikation. Am Ende reichte es unter den 165 Teams lediglich zum 45. Platz.

Das Team trainiert regelmäßig im Münchner Yachtclub am Starnberger See. Zusätzlich werden die beiden vom internationalen Coach Sławomir Dziubi ski, genannt „Slawek“, betreut. Der polnische Trainer war ein äußerst erfolgreicher Segler in seiner Jugend und hat später einige Olympiakampagnen betreut.

Die beiden Seglerinnen aus dem Münchner Yacht Club wurden 2013 in den Perspektivkader des Bayerischen Landesseglerverbands berufen. Zudem wurden sie für die Immac Sailing Academy 2013 nominiert. Dort profitieren sie neben finanzieller Unterstützung von vielen Workshops über Sport, Ernährung, Taktik, Wetterkunde und vielem mehr. Im Finale der Endausscheidung zur WM wurde das Team mit den eingebrachten Vorläufen insgesamt Siebte und hat sich als drittes Damenteam für die WM qualifiziert. Saisonhöhepunkt ist die WM in Valencia Ende Juli. Da Isabella im vergangenen Jahr schon den 13. Platz erreichte, sind die Erwartungen groß. Eine erfolgreiche WM und der Umstieg in den olympischen 470 genießen bei dem Team daher Priorität.



Erst seit einem Jahr bilden Isabella Knaus und Sarah Eisenlohr ein Team, haben sich aber bereits in der deutschen Spitze etabliert und für die Weltmeisterschaft vor Valencia qualifiziert. Foto IMMAC